



ganz jung. ganz alt. ganz ohr.

„Alte Menschen sind in unserer Gesellschaft viel zu wenig präsent.“

Interview mit Ursula Muhr

Frau Muhr, kleine Kinder gehen meist unbefangen und neugierig auf alte Menschen zu. Wie entsteht die Kluft zwischen den Generationen?

Diese Kluft habe ich ganz deutlich erlebt. Unsere Oma lag nach einem Schlaganfall im Koma, wir standen alle um ihr Krankenbett und fühlten uns so hilflos: keiner wusste, wie er mit ihr umgehen sollte ... Nur meine damals 12-jährige Tochter war ganz unbefangen, hat sie umarmt und gestreichelt. Ich glaube, dass heute oft einfach der selbstverständliche Umgang fehlt, alte Menschen sind in unserer Gesellschaft viel zu wenig präsent. So werden Junge und Alte einander fremd ...

Sie schreiben für und über Kinder. Was sind Ihre gemeinsamen Interessen?

Wir treffen uns bei den Büchern – die Kinder, die ich kenne, sind richtige Bücherwürmer – und beim Basteln. Ich bin die Oma für die ruhigen Spiele, die Geschichten und Gespräche. Die Kinder wissen: Mit dem Opa können sie Quatsch machen und toben, mit der Oma geht das nicht.

Müssen ältere Menschen bei aktuellen Themen „mithalten“, um als Gesprächspartner für die jüngeren attraktiv zu sein?

Nein, überhaupt nicht! Wichtig ist nur, dass ältere Menschen den Kindern und Jugendlichen zuhören, sie ernst nehmen und sich erklären lassen, was sie nicht verstehen. Kinder und Jugendliche wollen wahrgenommen und ernst genommen werden; dann öffnen sie sich und suchen das Gespräch. Dann spielt es auch überhaupt keine Rolle, wie alt man ist – und aussieht.

Frau Muhr, Sie sind Autorin. Entwerfen Sie für uns spontan eine Utopie – die ideale Lebensform für alte Menschen?

Das ist ganz einfach: Zusammen mit den Jungen!

Liebe Frau Muhr, herzlichen Dank für das Gespräch!



ganz jung. ganz alt. ganz ohr.

Ursula Muhr, geboren in Altdorf im historischen Feilturm, lebt und arbeitet heute als freie Autorin in München. Sie verfasst Kinderbücher („Was macht das Mäuschen in der Nacht?“, Verlag Sauerländer 2007) und Lyrik und Prosa für Erwachsene („Ein Sprung in der Schüssel oder Vom spröden Charme der Sollbruchstelle“, Feilturm Edition 2005), darunter auch fränkische Mundarttexte und Satiren.

In Zusammenarbeit mit Schulen veranstaltet Ursula Muhr Lesungen, Lesenächte und Schreibprojekte für Kinder.

Mehr Informationen: www.ursula-muhr.de